Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 76 (2001)

Artikel: Die Kirche wieder ins Dorf gebracht

Autor: Oldani, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324701

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stiftung Alte Kirche Wohlenschwil

Die Kirche wieder ins Dorf gebracht

Hans Oldani

In den letzten Jahren ist die Alte Kirche in grossen Teilen der Wohlenschwiler Bevölkerung zu einem Thema geworden. Zu einem positiven! Dies war beileibe nicht immer so, gab es doch vor wenigen Jahren noch Stimmen im Dorf, welche unverhohlen den Abbruch des denkmalgeschützten Baus forderten! Heute erstrahlt die Kirche in neuem Glanz und dient nicht nur als Kulturzentrum, sondern auch als öffentlicher und privater Treffpunkt für die ganze Bevölkerung.

Vom Gotteshaus zum Probelokal

Die Alte Kirche Wohlenschwil stammt aus dem 12. Jahrhundert und wurde bis Anfang des 16. Jahrhunderts viermal baulich verändert. 1653, als Wohlenschwil ein Schauplatz des Bauernkriegs war, wurde auch die Kirche ein Raub der Flammen. Sie wurde jedoch wieder aufgebaut und besass Mitte des 18. Jahrhunderts nahezu die heutige Gestalt. Nachdem 1907 bis 1909 die neue Pfarrkirche gebaut worden war, hatte die Alte Kirche als Gotteshaus ausgedient. Sie diente nun unter anderem als Probelokal der Musikgesellschaft und ging 1946 in den Besitz einer «Vereinigung zur Erhaltung der Alten Kirche» über. 1952/53 erfuhr die Kirche ihre letzte grosse Renovation. 1957 wurde in der Alten Kirche das Schweizerische Bauernmuseum eröffnet, welches mittlerweile den Anforderungen der Zeit nicht mehr genügen konnte und 1993 aufgehoben wurde. Der geschichtsträchtige Ort, unterdessen im Besitz der Stiftung «Alte Mühle», drohte in Vergessenheit zu geraten.

Glücklicherweise organisiert die örtliche Kulturkommission seit 1980 jährlich mehrere kulturelle Veranstaltungen in der Alten Kirche. Vielen Künstlern, vor allem aus dem Aargau, wird hier Gelegenheit zu Auftritten in einem historischen Raum geboten. So wurde den Wohlenschwilerinnen und Wohlenschwilern immer wieder in Erinnerung gerufen, dass sie über eine historische Begegnungsstätte verfügen, auf die sie stolz sein dürfen.

Demokratische Stiftung

Anfang der 90er-Jahre wurden immer grössere Bevölkerungskreise auf die kulturell-historische Wichtigkeit der Alten Kirche aufmerksam. Vor allem wurde vielen

bewusst, dass dem Bauwerk der langsame Zerfall drohte. 1994 bildete der Gemeinderat eine «Kommission zur Erhaltung der Alten Kirche», aus deren Schlussbericht klar hervorging, dass sich eine umfassende Sanierung der Kirche aufdrängte. Ebenso klar war aber auch, dass für die Gemeinde eine Sanierung nicht im Bereich der finanziellen Möglichkeiten lag. Also mussten andere Wege gesucht werden.

Mit der Gründung der «Stiftung Alte Kirche Wohlenschwil» konnten die Initianten 1996 die Kirche samt Umgelände aus der Stiftung «Alte Mühle» herauslösen. Es war dem neuen Stiftungsrat von Anfang an wichtig, in der Bevölkerung breit und demokratisch abgestützt zu sein. Mit der Schaffung einer Stifterversammlung, welche jährlich wie eine Vereinsgeneralversammlung tagt, konnte dieses Ziel erreicht werden. Dem Stiftungsrat war es ein Anliegen, jederzeit offen sowohl über die geplanten Renovationsschritte als auch über die finanzielle Situation der Stiftung zu informieren. Dementsprechend wuchs die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Alten Kirche in den letzten Jahren. Dies manifestierte sich nicht nur am ersten «Alt Chilefäscht» 1997, nach welchem der Stiftung ein überwältigender Reingewinn von 50000 Franken blieb. Auch die Anzahl der Stifter stieg kontinuierlich an; heute sind es über 270!

Dank dieser grossen Unterstützung konnten die Renovationsarbeiten seit 1996 in einem nie für möglich gehaltenen Tempo durchgeführt werden. Mit der Sanierung des Kirchendaches wurden die ersten erhaltenden Massnahmen eingeleitet. Nächste Schritte waren die Instandstellung der Umgebungsmauer und der Fundamente. 1998 und 1999 wurden zu den Jahren der Innenrenovation. Dabei kamen bei der Restaurierung der wertvollen Gipsstuckaturen Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert zum Vorschein. Eine vollständige Freilegung der Malereien hätte jedoch die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung bei weitem überschritten, so dass man sich darauf beschränken musste, die Malereien zu konservieren.

Anfang 2000 wurden die Aussenrenovationsarbeiten angepackt. Sie konnten bereits vor den Sommerferien abgeschlossen werden, rechtzeitig also zum zweiten «Alt Chilefäscht» im August 2000!

Von der Bevölkerung getragen

Dass sich die Stiftung nach der vollständigen Sanierung der Kirche schuldenfrei präsentiert, erfüllt den Stiftungsrat mit Stolz. Dies wurde nur dank der erwähnten grosszügigen Unterstützung der Bevölkerung, der einheimischen Handwerker und aller Stifter möglich. Die Zuschüsse aus dem Lotteriefonds und der Denkmalpflege, mit der die Zusammenarbeit sehr erspriesslich war, haben das Ihre zur guten finanziellen Situation der Stiftung beigetragen. Für spezielle Anschaffungen wie jene einer neuen Turmglocke, eines Chorleuchters und einer Geschirrwasch-

Alte Kirche Wohlenschwil von Nordosten, vorne das alte Pfarrhaus.

maschine konnten Sponsoren gefunden werden. Dazu kam, und dies darf nicht vergessen werden, dass eine Gruppe von Freiwilligen während der ganzen Bauzeit wertvollen Frondienst geleistet hat. Im Verlauf der zahllosen gemeinsamen Stunden sind über die Jahre wertvolle Freundschaften entstanden.

Niemand hätte Anfang der 90er-Jahre zu träumen gewagt, dass die Alte Kirche in so kurzer Zeit gerettet werden und sich wieder zu einem Dorfmittelpunkt entwickeln könnte! Das gemeinsame Ziel, nämlich der Kirche neues Leben einzuhauchen, hat grosse Teile der Bevölkerung von Wohlenschwil und Büblikon näher zusammenrücken lassen.

Mit dem Abschluss der Aussenrenovationen hat die Stiftung eine grosse Hürde genommen. Es warten aber neue, wichtige Aufgaben. So muss eine zweckmässige Möblierung angeschafft werden, und es sind Räume für das Lagern von Material vonnöten. Die im Historischen Museum Aargau deponierten vier Heiligenfiguren, welche sich im Besitz der Stiftung befinden, warten auf ihre Restaurierung. Und weiter wird der Stiftungsrat ein tragfähiges Nutzungskonzept entwickeln und umsetzen müssen.

Die nahe Zukunft bringt also neue Herausforderungen, welche es den Stiftungsräten nicht erlauben, sich als Chorherren im Chorgestühl zurückzulehnen und unter Denkmalschutz stellen zu lassen!